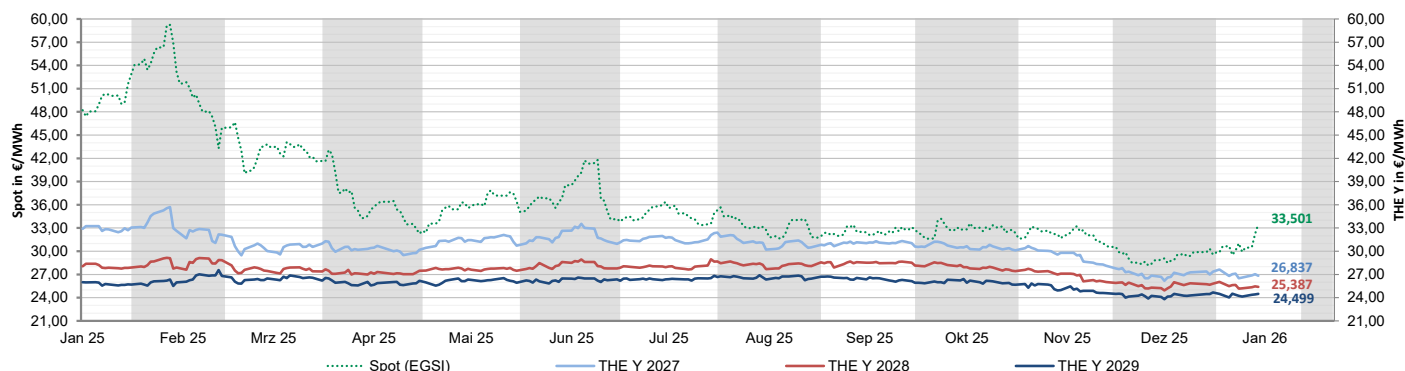


Gas - Marktübersicht

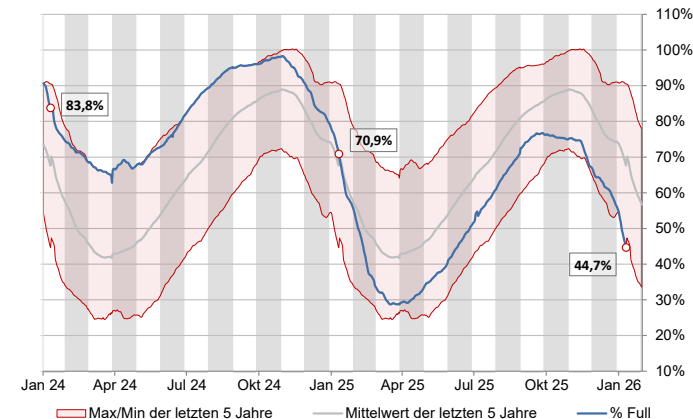
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen	26-Wochen
	14.01.2026	07.01.2026	%	Hoch	Tief
THE Y 2027	26,837	27,109	-1,00%	32,406	26,181
THE Y 2028	25,387	25,652	-1,03%	28,963	24,938
THE Y 2029	24,499	24,377	+0,50%	26,893	23,802
THE Sum 2026	28,705	28,420	+1,00%	35,160	26,852
THE Win 2026	29,284	29,401	-0,40%	36,052	28,089
THE Sum 2027	25,503	25,869	-1,41%	30,982	25,098
THE Win 2027	27,204	27,515	-1,13%	31,950	26,678
THE Q2 2026	29,048	28,481	+1,99%	35,310	26,841
THE Q3 2026	28,365	28,360	+0,02%	35,011	26,863
THE Q4 2026	29,270	29,350	-0,27%	36,021	28,029
THE Q1 2027	29,299	29,453	-0,52%	36,150	28,150
THE Februar 2026	33,748	30,506	+10,63%	38,087	28,127
THE März 2026	33,106	30,140	+9,84%	37,961	28,068
THE April 2026	30,044	29,057	+3,40%	35,294	27,159
THE Mai 2026	28,521	28,331	+0,67%	34,889	26,796

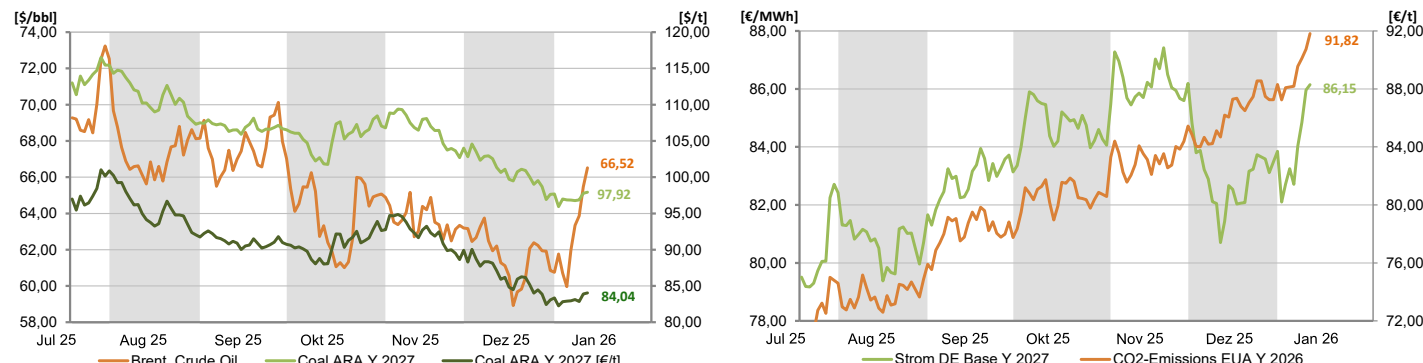
Gasspeicherbestände (Deutschland)



Kommentar

- Im letzten Berichtszeitraum ging es am Gasmarkt volatil seitwärts. Diese Bewegung am Gasmarkt ist schon seit Mitte Dezember bekannt. Winterwetter hat in Deutschland Einzug gehalten. Sturmtief Elli brachte in weiten Landesteilen Schneefälle und Minustemperaturen. Trotz der wetterbedingten höheren Gasnachfrage zum Heizen, zeigen sich die Gaspreise auf einem niedrigeren Niveau. Der Füllstand der deutschen Gasspeicher lag am Dienstag bei 44,65%, nachdem er Anfang November noch über 75% gelegen hatte. Damit wurde die 45%-Marke unterschritten. Dagegen lagen die europäischen Gasspeicher bei 52,49% im Vergleich zum 01. November bei 82,81%. Die Gas-Füllstandssituation ist heute so schlecht ist, wie sie es Anfang 2022 war. Grund ist, dass im vergangenen Sommer keine ausreichenden Preissignale für die stärkere Einspeicherung von Gas aus dem Markt kamen. Staatliche Vorgaben wie in der Krise 2022 bis 2024 sind dagegen weggefallen. Würden sich die Speicher in den kommenden drei Monaten mit dem gleichen Tempo leeren wie vor einem Jahr, könnten sie Ende März nur noch zu rund 5% gefüllt sein. Ein solches Szenario hält man jedoch für wenig realistisch, da sich die Preise auf dem Gasmarkt derzeit entspannt zeigten und Händler dort Gas beschaffen könnten. Bullish für den Gasmarkt ist die sich zuspitzende geopolitische Lage um den Iran, die zu einer Sperrung der für den LNG-Transport wichtigen Straße von Hormus führen könnten.
- Am Ölmarkt ging es aufwärts, da die zunehmenden geopolitischen Risiken den Preisdruck nach oben verstärken. Vor allem die Proteste im Iran, dem viertgrößten Ölproduzenten der OPEC, nahmen zu und die USA die Ölexporte aus Venezuela erhöhten. Rund 20 % des weltweiten Öl- und Treibstofftransports verlaufen durch die Straße von Hormus, eine entscheidende Wasserstraße für den Energiehandel im Nahen Osten. Am Montag kündigte US-Präsident Donald Trump an, die USA würden Zölle in Höhe von 25 % auf alle Länder erheben, die mit dem Iran Geschäfte machen. Sollten die USA den Iran angreifen, könnte dies potenziell zu einem deutlichen Anstieg der Rohölpreise führen.
- Aktuell kaltes Wetter hat den europäischen Stromverbrauch gesteigert. Höhere Windstromproduktion hat jedoch die Aufwärtsbewegung der Nachfrage nach Kraftwerkskohle begrenzt und die Preise gedrückt. Auf der Angebotsseite sanken die Lieferungen von Kraftwerkskohle an die 27 EU-Mitgliedstaaten im vergangenen Monat mit knapp 1 Mio. t auf den tiefsten Stand seit sieben Monaten, zeigten vorläufige Daten von Kpler. Diesen Monat dürften die Lieferungen demnach bei rund 1,4 Mio. t stehen. Die Kohlevorräte an den vier wichtigen Schüttgutterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) dürften laut Montel-Schätzungen Ende Dezember bei 3 Mio. t gelegen haben. Das entspräche dem tiefsten Stand seit Ende Juli. Im laufenden Jahr könnten die Importe höchstens ihr Niveau halten oder sogar wieder sinken, so Analysten. Sie verwiesen auf die Verdrängung von Kohlestrom durch günstigere Gaspreise. Deutschland will spätestens 2038 vollständig aus der Kohleverstromung aussteigen, während Spanien, die Niederlande, Dänemark und Finnland den Schritt offiziell zum Ende des Jahrzehnts gehen wollen.
- Am CO₂-Markt kam es zu einer Fortsetzung der jüngsten Rallye seit Donnerstag letzter Woche bedingt durch eine starke Nachfrage bei Auktionen und sinkende Angebotserwartungen. Kalte Temperaturen erhöhen die Nachfrage nach Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen wie Gas und Kohle. Unterdessen haben spekulative Anleger in der Vorwoche ihre Netto-Longpositionen an der ICE-Börse um massive 10,6 Mio. auf 125,6 Mio. Tonnen ausgebaut, was den stärksten Zuwachs seit fast vier Monaten verzeichnet und für eine weiter sehr positive Markteinschätzung spricht. Die deutliche Aufwärtsbewegung der vergangenen Monate, die von stark steigenden Netto-Long-Positionen bei den Investmentfonds mitgetragen war, dürfte sich in den kommenden Monaten laut den Analysten der Commerzbank aber nicht mehr fortsetzen, da die genannten Faktoren bereits eingepreist sein dürften. Hinzu kommt, dass eine weiterhin vergleichbar schwache europäische Wirtschaft nicht viel neue Nachfrage am CO₂-Markt erzeugen dürfte. Auch der steigende Anteil an erneuerbaren Energien bei der E-Stromerzeugung verringert die Emissionen und damit den Bedarf an Zertifikaten, zumal ein weiterer Rückgang der europäischen Gaspreise im Jahresverlauf als zusätzlicher Bremsfaktor wirken sollte.

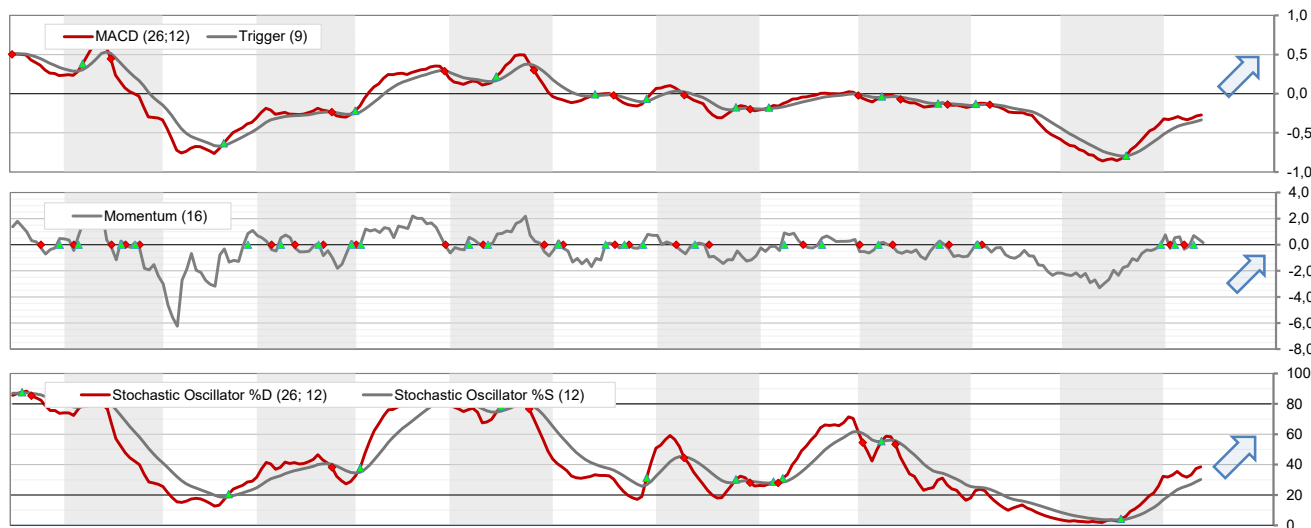
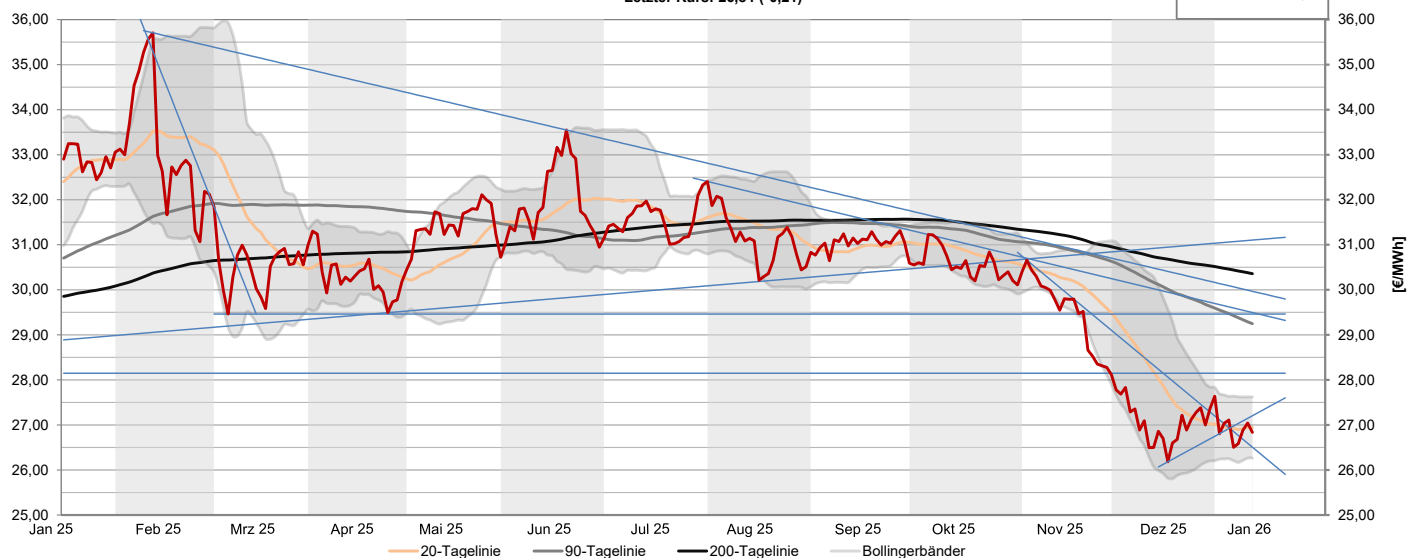
Commodities



Gas - Technische Analyse

THE Y 2027
Letzter Kurs: 26,84 (-0,21)

Ausblick: ➡



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2027

- Im Jahresband 2027 lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2027 auf Settlementbasis zwischen einem Tief am letzten Donnerstag bei € 26,465 und einem gestrigen Hoch bei € 27,315.
- Seit dem 05. Januar pendeln die Preise um die 20-Tagelinie (€ 26,94). Wird sie überlaufen, sollte die kurzfristige Unterstützung (€ 27,20) und das Hoch vom 02. Januar (€ 27,55) in Kombination mit dem oberen Bollingerband (€ 27,62) eine Hürde bilden. Falls nicht, folgt mit der ehemaligen Unterstützung (€ 28,15) nächster Widerstand. Ein Vorstoß an die 90-Tagelinie (€ 29,25) oder gar an die 200-Tagelinie (€ 26,94) ist nur bei einer entsprechend veränderten Marktlage bzw. -wahrnehmung möglich.
- Fallen die Preise, ist an der kurzfristigen Unterstützung (heute bei € 26,51, bis zum nächsten Bericht auf € 26,42 fallend) mit einem Dezember- bzw. bisherige Allzeittief bei € 26,18 mit einem soliden Auffangbecken zu rechnen. Kann sich hier in Kombination mit dem unteren Bollingerband (€ 26,26) keine Stabilisierung durchsetzen, entsteht weiteres Abwärtspotential in charttechnisch unbekanntes Gebiet.
- Aktuelle Notierung: € 26,85 - € 26,93 (12:25 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

René Viernekäs	rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2303
Marius Birkner	marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2302
Horst Ziegler	horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angelegte Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.